



Ausbildungsqualität und Kompetenz für die Kinder- und Jugendarbeit

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Landjugend SpitzenfunktionärIn

Curriculum



...wir machen
BILDUNG

Dieses Dokument stellt die wesentlichen Lehrgangsinhalte, pädagogischen Zielsetzungen, Lernergebnisse sowie etwaige Vorgaben hinsichtlich Didaktik, Methodik und Kursorganisation nachvollziehbar dar. Es ist für Lehrende und den/die Lehrgangsträger: in als verbindlich anzusehen.

Impressum:

Landjugend Akademie
Organisationseinheit der Landjugend Österreich

Autorin:

Rupf Erna Lisa, BBEd

Anja Bauer

Silvia Hechenberger

Anna Sattler

Adresse: Schauflergasse 6, 1015 Wien

Tel: +43 (0) 1 53441 8568

E-Mail: e.rupf@lk-oe.at

E-Mail: a.bauer@lk-oe.at

E-Mail: s.hechenberger@lk-oe.at

E-Mail: a.sattler@lk-oe.at

Inhalt

1.	Organisation	5
1.1.	Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination	5
1.2.	Ansprechpartner/Coaches in den Bundesländern	5
2.	Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges	6
3.	Ziel des Lehrganges	7
3.1.	Strategische Ziele	7
3.2.	Operative Ziele	7
3.3.	Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen	7
4.	Zielgruppe	9
4.1.	Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme	9
4.2.	Transparenz der Teilnehmer:innenauswahl	9
4.3.	Teilnehmer:innenanzahl	10
4.4.	Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)	10
5.	Gestaltung der Ausbildung	11
5.1.	Pädagogische Zielsetzung	11
5.2.	Methodik und Didaktik	11
5.3.	Beschreibung des angewandten pädagogisch-didaktischen Konzepts	11
5.4.	Abfolge in Verbindung mit Lernergebnissen	12
5.5.	Länder-Coaches – Projektbegleitung	13
6.	Ausbildungsplan	15
6.1.	Lehrplan im Überblick	15
6.2.	Ausführliche Beschreibung des Zeitplans	16
6.3.	Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept	17
6.3.1.	Modul 1: Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation	17
6.3.2.	Modul 2: Projektmanagement	18
6.3.3.	Modul 3: Projektumsetzungsphase	19
6.3.4.	Modul 4: Konfliktmanagement und Motivation	20
7.	Lernergebnisse	21
8.	Unterlagen für den Lehrgang	22

8.1.	Unterlagenersteller (organisatorische Informationen): _____	22
8.2.	Unterlagenersteller (inhaltlich): _____	22
8.3.	Beschreibung der Unterlagen _____	23
9.	Anwesenheit der Teilnehmer:innen _____	24
10.	Kurskritik _____	25
10.1.	Evaluierung auf Teilnehmer:innenebene _____	25
10.1.1.	Evaluierungskriterien (Teilnehmer:innenebene) _____	25
10.2.	Evaluierung auf Trainer:innenebene _____	26
10.3.	Rückmeldung der Landesorganisationen _____	26
10.4.	Verbesserung des Lehrganges _____	26
11.	Kriterien für Abschluss / Feststellungsverfahren _____	28
11.1.	Aufgabenstellungen während der Seminarreihe _____	28
11.2.	Überprüfung der Lernergebnisse: Kriterien und Zeitpunkt _____	28
11.3.	Beschreibung des Praxisprojektes _____	28
11.4.	Beschreibung des Projekthandbuchs _____	29
11.4.1.	Kriterien Projekthandbuch _____	30
11.4.2.	Nichterfüllung Praxisprojekt/Projekthandbuch _____	30
11.5.	Beschreibung der Abschlusspräsentation _____	30
11.5.1.	Kriterien Abschlusspräsentation _____	31
11.5.2.	Nichterfüllung Abschlusspräsentation _____	31
11.6.	Bewertungsschema _____	31
11.7.	Beurteilende Personen _____	31
11.8.	Beurteilung _____	32
11.9.	Ergebnisbeeinspruchung/Wiederholung des Feststellungsverfahrens _____	33
12.	Die Prüfungskommission _____	34
12.1.	Zusammensetzung der Prüfungskommission _____	34
13.	Beurteilungsbögen _____	35

1. Organisation

1.1. Ansprechpersonen für die bundesweite Koordination

Landjugend Akademie – Organisationseinheit der Landjugend Österreich

Name: Anna Sattler

Adresse: Schauflergasse 6, 1015 Wien

Tel: +43 (0)1 53441 8568

E-Mail: a.sattler@lk-oe.at

1.2. Ansprechpartner/Coaches in den Bundesländern

Bundesland: Landjugend Burgenland

Name:

Georg Walzl als Zuständiger vom
BUVOR

Bundesland: Landjugend Oberösterreich

Name: Julia Breitwieser

Adresse:

Auf der Gugl 3,
4021 Linz

Tel: +43 50/6902-1265

E-Mail:

julia.breitwieser@ooe.landjugend.at

Bundesland: Tiroler Jungbauernschaft Landjugend

Name: Anna Ritzer

Adresse:

Brixner Straße 1,
6020 Innsbruck

Tel.: +43 5 92 92-1102

Mob.: +43 664 602 59 811 02

E-Mail:

anna.ritzer@lk-tirol.at

Bundesland: Landjugend Kärnten

Name: Lisa Aichelburg

Adresse:

Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

Tel.: +43 (0) 463/5850-2412

Mob.: 0676/83 555 612

E-Mail:

lisa.aichelburg@lk-kaernten.at

Bundesland: Landjugend Salzburg

Name: Julia Hochwimmer

Adresse:

Maria-Cebotari-Straße 5,
5020 Salzburg

Tel.: +43 (0) 662/641248-371

E-Mail: julia.hochwimmer@lk-

salzburg.at

Bundesland: Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg

Name: Lukas Maier

Adresse:

Montfortstraße 9,
6900 Bregenz

Tel.: 05574/400-130

Mob: 0664/60 25 919 -130

E-Mail:

lukas.maier@lk-vbg.at

Bundesland: Landjugend Niederösterreich

Name: Barbara Gallauner

Adresse:

Wiener Straße 64,
3100 St. Pölten

Tel.: 050 / 259 26307

Mob.: 0664 / 60 259 26307

E-Mail:

Barbara.gallauner@lk-noe.at

Bundesland: Landjugend Steiermark

Name: Verena Falzberger

Adresse:

Krottendorfer Straße 79
8052 Graz

Tel.: 0316 / 8050-7152

Mob.: 0664 / 60 25 96-7152

E-Mail:

Verena.Falzberger@lk-stmk.at

Bundesland: Wiener Landjugend Junggärtner

Name: Georg Walzl als Zuständiger
vom BUVOR

2. Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges

(KURZBESCHREIBUNG)

Landjugend SpitzenfunktionärIn ist ein hochwertiger Weiterbildungslehrgang zur Förderung der persönlichen Stärken und Führungsqualitäten. Der Lehrgang umfasst insgesamt vier Module zu den Themen:

- Selbstvertrauen und Moderation,
- Projektmanagement,
- Konfliktmanagement und Motivation
- sowie Umsetzung eines eigenen Projektes.

Der gesamte Arbeitsaufwand des Lehrganges beträgt insgesamt 184 Übungseinheiten à 45 Minuten. Die Module werden von Top-Trainer: innen geleitet und betragen 112 Übungseinheiten à 45 Minuten (Kontakteinheiten mit Anwesenheit), welche auf 3 Wochenenden aufgeteilt sind. Der Lehrgang Landjugend SpitzenfunktionärIn wird vom für Jugendangelegenheiten zuständigen Bundesministerium und allen Landjugendreferaten Österreichs als qualifizierte berufliche Weiterbildung anerkannt und mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Je nach Koordination der Termine beträgt die Dauer der Ausbildung ca. 9 Monate und wird in Modulen angeboten. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer: innen den Lehrgang innerhalb dieser Zeit absolvieren. Sofern es der Fall sein ist, dass ein Modul nicht besucht werden kann, oder das vorausgesetzte Projekt für den erfolgreichen Abschluss nicht fertiggestellt wurde, hat die/der Teilnehmer: in die Möglichkeit, im darauffolgenden Lehrgang das Modul zu wiederholen bzw. das Projekt zu präsentieren. Dies muss immer mit dem Lehrgangsträger abgesprochen werden, da eine Anzahl von mehr als 15 Teilnehmer: innen je Modul nicht überschritten wird, um die Qualität des Lehrgangs weiterhin beibehalten zu können.

3. Ziel des Lehrganges

3.1. Strategische Ziele

Eine Mission der Landjugend ist es, dass die Mitgliedschaft den Jugendlichen Spaß und Freude bereiten soll. Wir stehen für eine aktive Freizeitgestaltung, Persönlichkeitsentwicklung sowie für eine Mitgestaltung des ländlichen Raumes. In Zahlen ausgedrückt sind gesamt 5,15% aller Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren in Österreich Mitglieder der Landjugend. Von den über 90.000 Mitgliedern sind ca. 12.000 im Alter von 14 bis zum vollendeten 17. Lebensjahr.

Durch den standardisierten, qualitativ hochwertigen Lehrgang und dem damit erworbenen Zertifikat sollen jene Teilnehmer: innen profitieren, welche zumeist ein aktives Amt als Funktionär: in (in der Landjugend als auch in anderen Vereinen) ausüben. Durch diese Weiterbildung erhalten sie eine Tool-Box an Fähigkeiten und Handlungsfeldern, um mit einer Gruppe von Jugendlichen im ländlichen Raum gemeinsam an diversen Projekten zu arbeiten und so strukturiert das Arbeitsjahr einer Landjugendgruppe zu gestalten.

Ferner soll durch den Lehrgang erreicht werden, dass eine Professionalität der Organisation gewährleistet ist und Jugendliche von gut ausgebildeten Personen betreut und begleitet werden. Österreichweit gesehen bietet der Lehrgang eine einheitliche Weiterbildung der Teilnehmer: innen sowie einen länderübergreifenden Erfahrungsaustausch, um so auch voneinander lernen zu können.

3.2. Operative Ziele

Der Lehrgang ist als Schienenmodell aufgebaut. Insgesamt werden zwei Lehrgänge angeboten, welche eine maximale Gruppengröße von bis zu 15 Personen haben. Die Lehrgänge werden dezentral abgehalten. Lehrgang A findet für die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Wien statt und Lehrgang B für die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Als Lehrgangsdauer sind ca. 9 Monate vorgesehen, in welchen die insgesamt 4 Module (wovon eines selbstbetreut ist) durchgeführt werden. Für einen erfolgreichen Abschluss ist die Durchführung und Dokumentation eines Projektes sowie eine Abschlusspräsentation notwendig.

3.3. Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent: innen

Der Lehrgang bereitet die Absolvent:innen auf folgende Tätigkeiten vor:

- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Übernahme von Verantwortung (insbesondere bei Projekten, Veranstaltungen etc.)
- Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen bei Aktivitäten und die Möglichkeit geben, dass diese sich aktiv bzw. inhaltlich an einem Projekt beteiligen können
- Anwenden von verschiedenen Methoden der Moderation (Sitzungsmoderation, Veranstaltungsmoderation, ...)

-
- Stetige Ergebnissicherung von Besprechungen durch das gewissenhafte Führen eines Protokolls
 - Erstellen von diversen strukturierenden Methoden im Zuge der Planung (z. B. Zeitleiste, ...) sowie Erstellen einer Darstellung für die Aufgabenverteilung
 - Präsentation und Vertreten der Vereinsanliegen vor verschiedenen Gremien (Gemeinde, Bevölkerung, Publikum, ...) mit Hilfe von einfachen Medien
 - Leiten und motivieren einer Gruppe, in welcher auch Kinder bzw. Jugendliche Mitglieder sind
 - Erkennen von Konflikten und Schlichtung dieser

4. Zielgruppe

Die Zielgruppe des Lehrgangs sind begeisterte junge Menschen, die etwas bewegen wollen und bereits Erfahrungen durch persönlichkeitsbildende Seminare gesammelt haben. Die Teilnehmer:innen sind Mitglieder der Landjugend Österreich und befinden sich in einer leitenden Funktion (Ortsgruppenleiter, Bezirksleiter, Stellvertretung, ...) oder werden demnächst eine leitende Funktion übernehmen.

4.1. Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme

Hard Facts

- Ab 18 Jahren möglich
- Mitglied der Landjugend in Österreich

Soft Facts

- Haben bereits Seminare zum Thema „Persönlichkeitsbildung“ oder ähnlichem absolviert (mind. 2 Seminare, die thematisch den Inhalten des Lehrganges ähnlich sind)
- Zeigen Willen und Potenzial für eine leitende Funktion durch die Übernahme von Verantwortung bei Projekten, Aktivitäten oder Veranstaltungen
- Erfahrung als Orts- oder BezirksgruppenfunktionärIn vorhanden (= Vorwissen im Bereich der Jugendarbeit in der Praxis)

Idealanforderungen (keine Pflichtvoraussetzung)

- Haben funktionsbezogene Ausbildungen absolviert
- Haben Grundkenntnisse im Projektmanagement in theoretischer und praktischer Hinsicht
- Haben persönliche Weiterbildungskurse absolviert
- Haben rhetorische Fähigkeiten

4.2. Transparenz der Teilnehmer:innenauswahl

Die Kriterien der Eingangsvoraussetzungen (siehe 4.1.) sind den Referent:innen der Landesorganisationen bekannt und diese versuchen auch dahingehend die Anmeldungen bzw. die Teilnehmer:innen zu filtern. Ferner gelten die Kriterien für die Teilnehmer:innen alle gleich, da eine Grundvoraussetzung ist, dass man ein Mitglied der Landjugend ist und somit österreichweit dieselben Standards herrschen (betreffend Funktionen, Bildungsstunden, ...).

Da es für die Bundesländer ein vorgegebenes Kontingent (von ca. 4 bis 5 Teilnehmer:innen) gibt, kommt es sehr selten vor, dass von der Bundesorganisation selbst eine Absage an die Teilnehmer:innen verschickt werden muss. Tritt dieser Fall jedoch ein, wird in erster Instanz das Bundesland selbst informiert und im Anschluss selbst ein E-Mail an die Teilnehmer:innen ausgeschickt mit der Information, dass leider das Kontingent ausgeschöpft wurde und sie/er aufgrund der vom Bundesland vorgenommenen Reihung am Lehrgang nicht teilnehmen darf. Sollte die schriftliche Absage Fragen offenlassen, so kann die/der Kandidat:in jederzeit mit der Lehrgangsleitung per E-Mail oder telefonisch das Gespräch suchen.

Die Information über die Zusage wird ebenso zuerst an die Landesorganisation weitergeleitet und im Anschluss via E-Mail an die Teilnehmer:innen selbst.

4.3. Teilnehmer:innenanzahl

Teilnehmer:innenanzahl pro Lehrgang (Gruppe A und B):

Min.: 15 Teilnehmer:innen

max.: 30 Teilnehmer:innen

je Gruppe max.: 15 Teilnehmer:innen

4.4. Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)

2 Lehrgänge zu je 15 Teilnehmer:innen pro Jahr

5. Gestaltung der Ausbildung

5.1. Pädagogische Zielsetzung

- Erkennen der eigenen Persönlichkeit und Förderung der personalen Kompetenz
- Förderung der Selbständigkeit, der Eigenverantwortlichkeit und der Gemeinschaftsfähigkeit
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Stärkung des sozialen Engagements und der gesellschaftlichen Mitverantwortung

5.2. Methodik und Didaktik

- Vortrag
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Fokusgruppe
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Gewaltfreie Kommunikation
- Begleitendes Coaching
- Projektumsetzung

5.3. Beschreibung des angewandten pädagogisch-didaktischen Konzepts

Das Lernen durch das eigene Handeln ist ein methodisches Leitprinzip. Die Theorieinhalte werden in Form von Trainerinputs, Einzelarbeit als auch durch verschiedenste aktivierende Lernmethoden wie Gruppenarbeit, Arbeiten an konkreten Fallbeispielen sowie Kurzpräsentationen und Diskussionen behandelt. Sowohl diverse Rollenspiele als auch eine Videoanalyse gehören als angewandte Methode dazu, um sich selbst bzw. das eigene Auftreten reflektieren zu können. Ein Ergebnisorientiertes Intensivtraining vertieft das vorhandene Wissen und fördert das erfolgreiche authentische Verhalten. Das Arbeiten an eigenen Praxisbeispielen vertieft den Lernprozess.

Allgemein sind die Trainer:innen der jeweiligen Module dazu angehalten, die einzelnen Ziele der pädagogischen Zielsetzungen (zu sehen in Curriculum Punkt 5.1.) als Leitlinie für den gesamten Lehrgang wahrzunehmen und diese durchgehend in ihrer individuellen Unterrichtsgestaltung einzubetten. Die einzelnen Themen der Module bilden ein Konstrukt an Inhalten, welche die Teilnehmer:innen dabei unterstützen soll möglichst selbständig und vernetzt zu denken, um schlussendlich das Gesamtpaket der pädagogischen Zielsetzungen zu erreichen bzw. die Lernergebnisse sich als Fähigkeiten aneignen zu können. Als Beispiel der Vermittlung der pädagogischen Zielsetzungen ist die Kritikfähigkeit zu nennen. Diese Thematik ist selbst kein unmittelbares Thema in den Modulen jedoch wird dies stets durch den gemeinsamen Austausch zu Arbeitsaufgaben während als auch im Zuge der Projektumsetzung aktiv praktiziert, indem stets offenes und konstruktives Feedback von den Trainer:innen und Coaches geboten wird und von den Teilnehmer:innen gefordert wird. Ferner ist die pädagogische Zielsetzung „Stärkung des sozialen Engagements und der gesellschaftlichen

Mitverantwortung“ nicht unmittelbar in den detaillierten Inhalten der Module zu finden. Es ist eine Zielsetzung die im Zuge der Projektumsetzung erreicht werden soll. Die Teilnehmer:innen müssen, um überhaupt ein Projekt durchführen zu können, ein grundlegendes soziales Engagement und eine gesellschaftliche Mitverantwortung mitbringen. Durch die aktive Umsetzung und die Zusammenarbeit gemeinsam mit einem Projektteam wird dies gestärkt und gefördert.

Zwischen den einzelnen Lehrgangsmodulen wird darauf geachtet, inhaltliche Verknüpfungen und Beziehungen der Module untereinander herzustellen. Die einzelnen Lehrinhalte ergänzen einander und eine prozessorientierte Vorgehensweise steigert die Effizienz des Trainings, da so das spezifische Verhaltensrepertoire ganzheitlich trainiert wird. Durch den Wechsel von Trainer:inneninputs, eigenem Erleben; gemeinsames partizipatives Arbeiten an Themen und Reflektion wird der Lerntransfer in die Praxis unterstützt.

Den Abschluss des Lehrganges bildet die selbständige Durchführung eines Projektes, bei dem die Lernprozesse, die im Rahmen des Lehrganges entstanden sind, angewendet und vertieft werden. Das Konzept „Training on the challenge“ wird dabei genutzt.

Die Modullänge von drei bis vier Seminartagen sowie die aktive Projektumsetzung erweisen sich als förderlich für ein intensives Kennenlernen und Vernetzen der Kurs-Teilnehmer:innen. Ein Coaching in regelmäßigen Intervallen unterstützt eine dauerhafte Einstellungs- und Verhaltensänderung der Teilnehmer:innen. Zudem sichert es die praxisnahe und Teilnehmer:innenspezifische Umsetzung der Vereinbarungen und Erkenntnisse ab.

5.4. Abfolge in Verbindung mit Lernergebnissen

1. Modul (Präsenzmodul)	In diesem Modul werden die Inhalte zu Rhetorik, Moderation und Präsentationstechniken abgehandelt. Durch mehrere kleinere Präsentationen vor der Gruppe als auch einer Videoanalyse wird am eigenen Auftreten gearbeitet. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit Flipchart und Kärtchen werden geübt. Die Grundlagen der Moderation werden vermittelt und wie man überzeugend Interessen präsentieren kann	LE 1
		LE 2
		LE 3
		LE 8
Zwischen Modul 1 und 2	Nach diesem Modul erhalten die Teilnehmer:innen die Aufgabe, gemeinsam mit ihrem Projektteam ein passendes Projekt zu finden. In dieser Zeit erhalten sie Unterstützung von einem Coach. Es besteht die Vorgabe mit einer bereits vorhandenen Projektidee in das 2. Modul zu starten.	LE 4 LE 11
2. Modul (Präsenzmodul)	In diesem Modul arbeiten die Teilnehmer:innen an ihrer bereits vorhandenen Projektidee bzw. es wird vorgestellt, wie sie diese gefunden haben. In weiterer Folge erhalten sie die Inhalte und Tools, welche für die weitere Projektplanung relevant sind und es werden sämtliche „Bausteine“ (z.B. Festhalten des teamübergreifenden Entscheidungsprozesses, Finanzplan, Evaluierung des Projektes, ...) des Projekthandbuchs werden besprochen.	LE 4 LE 11
	Auch die verschiedenen Funktionen bzw. Kommunikation im Team sowie die partizipative Einbindung und Koordination des Teams wird geklärt.	LE 5 LE 6

3. Modul (Umsetzungsphase)	Zwischen Modul 2 und 4 findet die Umsetzungsphase statt. Die Teilnehmer:innen haben von nun an Zeit, um ihr Projekt zu planen und erfolgreich durchzuführen. Der gesamte Prozess wird in Form einer schriftlichen Arbeit (Projekthandbuch) verschriftlicht. Das Projekt wird gemeinsam mit ihrer Landjugendgruppe konzipiert/durchgeführt und einen gesellschaftlichen Nutzen haben.	LE 4
		LE 5
		LE 6
		LE 7
		LE 8
		LE 9
		LE 10
4. Modul (Präsenzmodul)	Während der Umsetzungsphase treffen sich die Teilnehmer:innen mehrmals (ca. 3 Mal) mit den Verantwortlichen der Landeslandjugendbüros (Coaches), um mit ihnen den Fortschritt ihres Projektes zu besprechen, Zwischenberichte zu präsentieren und sich ein Feedback einzuholen.	LE 12
4. Modul (Präsenzmodul)	Beim 4. und letzten Modul wird die Krisenkompetenz geschult und Gruppendynamiken besprochen.	LE 9
		LE 10
	Außerdem wird hier vermittelt, wie man eine Gruppe leitet bzw. motiviert. Diese Übungen werden gemeinsam mit der nun mittlerweile sehr vertrauten Lehrgangsgruppe durchgeführt.	LE 5
		LE 7
	Den Abschluss bildet die Präsentation des Projektes bzw. die Präsentation der erreichten Kompetenzen der Teilnehmerin/des Teilnehmers.	

5.5. Länder-Coaches – Projektbegleitung

In jedem Bundesland bzw. Landjugendreferat gibt es eine Person, die für den Lehrgang zuständig ist. Diese ist die direkte Ansprechperson für jegliche Fragen und Anliegen, welche organisatorischer als auch inhaltlicher Natur sind. Für die Teilnehmer:innen sind mehrere Treffen (siehe Ausbildungsplan) mit dem Coach des jeweiligen Bundeslandes vorgesehen.

Es gibt für das Coaching keine direkten Vorgaben. Es kann je Bundesland unterschiedlich und den Bedürfnissen der Teilnehmer:innen entsprechend angepasst werden.

- ➔ Unterstützung bei der Erstellung des Projekthandbuchs
- ➔ Hilfestellung für die Gestaltung und Zuordnung der Aufgaben zu Arbeitspaketen
- ➔ Feedback zum Projekthandbuch
- ➔ Kontrolle des Projekthandbuchs
- ➔ Zwischenpräsentationen zum Fortschritt des Projektes
- ➔ Feedback zur Präsentation

➔ Organisation eines gemeinsamen Treffens der Teilnehmer:innen pro Bundesland

Um den Aufgabenbereich des Coaches zu übernehmen, haben hauptamtliche Mitarbeiter:innen der Landes-Landjugendorganisationen oder auch ggf. Funktionär:innen auf Landesebene nachfolgende Qualifikationen vorzuweisen, um die Teilnehmer:innen des Lehrganges „Landjugend SpitzenfunktionärIn“ begleiten zu dürfen:

- Erfolgreicher Abschluss des Lehrganges „Landjugend SpitzenfunktionärIn“ ODER
- Erfolgreicher Abschluss des Lehrganges „JUMP“ (LFI Zertifikatslehrgang, Lehrgang wird angeboten von der Landjugend Oberösterreich und Landjugend Salzburg) ODER
- Berufserfahrung im Bereich der Projektarbeit (mind. 1 Jahr).

6. Ausbildungsplan

6.1. Lehrplan im Überblick

Modul	Inhalte	Anzahl der Übungseinheiten
Modul 1 Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation	• Sicherer Auftritt, Profil und Professionalität • Visuelle Gestaltung – Umgang mit Flipcharts, Kärtchen usw. • Argumentation mit Überzeugungskraft • Moderationskompetenzen	32 UE
Treffen mit Coach zwischen Modul 1 und 2	➔ Termin flexibel wählbar ➔ Vorstellen der ersten Projektidee ➔ Einholen von Inputs & Feedback	Zeitaufwand zählt zu Projektumsetzungsphase
Modul 2 Projektmanagement	• Finden kreativer und innovativer Ideen • Von der Idee zur Umsetzung	32 UE
Modul 3 Projektumsetzungsphase	• Selbstbetreutes Studium - Durchführung eines eigenen Projektes - Partizipatives einbinden des Projektteams - Praktische Anwendung der erlernten Fähigkeiten - Projektdokumentation - Ca. 3 Treffen mit dem Coach ○ Termin flexibel wählbar	72 UE Stundenaufwand umfasst Vorbereitung, Treffen mit Coaches, Durchführung und Nachbereitung sowie sämtliche Sitzungen mit dem Projektteam
Modul 4 Konfliktmanagement und Motivation	• Motivieren und bewegen • Gruppen führen und Dynamik nutzen • Sicherheit in Konfliktsituation • Abschlusspräsentation	48 UE
Summe der UE zu je 45 Minuten		184 UE

6.2. Ausführliche Beschreibung des Zeitplans¹

- Modul 1: Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation

Tag 1: Anreise	12.30 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 2: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 3: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Abreise	13.00 Uhr

- Modul 2: Projektmanagement

Tag 1: Anreise	12.30 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 2: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 3: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Abreise	13.00 Uhr

- Modul 3: Umsetzungsphase

Selbstbetreut – kein fixer Zeitplan vorgegeben

- Modul 4: Konfliktmanagement und Motivation & Abschlusspräsentation

Tag 1: Anreise	09.30 Uhr
Vormittagseinheit	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 2: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abendeinheit	18.00 Uhr – 22.00 Uhr
Tag 3: Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr

¹ Abweichungen vom Zeitplan sind möglich.

Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Pause	17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Abend	Zeit zur freien Verfügung

Tag 4: *Abschlusspräsentation*

Vormittagseinheit	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittagspause	12.00 Uhr – 13.00 Uhr
Nachmittagseinheit	13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Abreise	15.00 Uhr

6.3. Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept

6.3.1. Modul 1: Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation

- Sicherer Auftritt, Profil und Professionalität
- Visuelle Gestaltung – Umgang mit Flipcharts, Kärtchen usw.
- Argumentation mit Überzeugungskraft
- Moderationskompetenzen

Zeit	Inhalt	Methode
Tag 1	<i>Rhetorik</i>	
Nachmittag	Standortbestimmung: Meine Vorstellungen und Wünsche	Praktische Aufgabe
	Situationsveränderung und Eigenverantwortung, Coaching Skala	Trainerinput & Übung
	Fremdbild, Selbstbild	Partneraufgabe
	Nervositätstechniken, Mentale Übungen	Trainerinput
	Aufgang, persönliches Rednerprofil, Abgang	Videoaufnahme
	Die Rolle des Publikums	Praktische Übung
Abend	Die Vorbereitung einer Rede	Gruppenarbeit
	Videoanalyse	Trainerinput
Tag 2		
Vormittag	Videoanalyse, Redeaufgaben, Übungen	Trainerinput, Teamaufgabe
	Aufbau einer Rede, Spontanrede, James Bond-Technik, Modulation	Trainerinput, praktische Übungen
	<i>Visuell</i>	
Nachmittag	Visuelle Hilfsmittel, Gestaltungsgrundsätze, Kreative Ansätze	2 Tests mit der Gruppe
	Umgang mit Flipchart und Kärtchen	Input
	Plakatschriften – lernen	Praktisches Üben
	Erstellung eines eigenen Flipcharts und Experimentierblattes	Praktisches Anwenden
	<i>Argumentation</i>	

	Argumentationsaufbau, Überzeugung, Vertreten von Interessen	Input
	Die 4 P – Persönlichkeiten und Grundbedürfnisse	Vorstellung
	Umgang mit Fragen und Angriffen	Input
	Tipps zum Argumentieren	Umsetzung in kleinen Teams
	Moderationskompetenzen	
Abend	Moderationsgrundlagen	Trainerinput
	Moderationszyklus und -techniken	Trainerinput und Gruppenarbeit
	Die Rolle der Moderatorin/des Moderators	Trainerinput, praktische Übungen
Tag 3		
Vormittag	Morgenrunde, Motivationsfragen	Gruppendynamische Übungen
	Praktisches Ausprobieren von Moderationsmethoden	Teamaufgabe
	Rückblick, Diashow, Feedback und Abschluss	Trainerinput/ Gruppe

6.3.2. Modul 2: Projektmanagement

- Finden kreativer und innovativer Ideen
- Von der Idee zur Umsetzung

Zeit	Inhalt	Methode
Tag 1	Motivation	
Nachmittag	Standortbestimmung: Meine Vorstellungen und Wünsche	Trainerinput & Reflexion
	Bauprojekt – Planungsphase, Bauphase, Besichtigung, Projektnachbesprechung, Projektpräsentation	Gruppenarbeit
	Anleitung zum Scheitern eines Projekts	Gruppenarbeit, Präsentation
	Definition Projekt, Projektmanagement, Phasen, Meilensteine;	Trainerinput
	Eigenes Projekt definieren/gestalten (Fokus auf Ausgangssituation, Nutzen, Zielsetzung, Phasen)	Einzelarbeit – Arbeitsauftrag erarbeiten
Abend	Vorstellung der Projekte & Beurteilung durch Teilnehmer:innen	Kleingruppen
	Definition Ziel, Ziel Hierarchie, Messbarkeit (SMART), Protokollieren von Entscheidungsprozessen, Evaluierung	Theorieinput
	Eigene Projektziele formulieren	Einzelarbeit
	Vorstellen der Projektziele	Kleingruppen
Tag 2		
Vormittag	Umfeldanalyse	Theorieinput
	Projekt Umfeldanalyse für eigenes Projekt Präsentation der Ergebnisse	Einzelarbeit & Partnerarbeit

	Besprechen von Schwierigkeiten	Kleingruppe
	Projektstrukturplan	Theorieinput
	Eigenen Projektstrukturplan erstellen	Einzelarbeit
	Präsentation des PSP + Feedback	Plenum
Nachmittag	Arbeitspaketspezifikation, Balkenplan & Meilensteinplan	Theorieinput
	Erarbeiten von Arbeitspaketen	Einzelarbeit
	Erarbeiten von Balken- & Meilensteinplan	Einzelarbeit + Partnerarbeit
	Ressourcen- & Kostenplanung	Trainerinput
	Eigenen Ressourcen & Kostenplan überlegen	Einzelarbeit
	Risikoanalyse	Trainerinput
Abend	Rückblick vom Tag	Speed Dating
	Erstellen der Projektfunktionen/Rollen	Einzelarbeit
	Präsentation der Projektfunktionen	Ausstellung
	Funktionen & Organigramm	Trainerinput
	Projektleitung erstellen und vorstellen	Einzelarbeit + Plenum
	Arbeiten am eigenen Projekt	Individuelle Betreuung
Tag 3		
Vormittag	Morgenrunde, Besprechen von motivierenden Projekten	Partnerarbeit
	Motivierende Faktoren	Trainerinput
	Finden von Kommunikationsaufgaben in Projekten und vorstellen	Kleingruppen + Plenum
	Information, Kommunikation, Partizipation und Inklusion	Trainerinput
	Kommunikationsmatrix erarbeiten	Einzelarbeit
	Projektabschluss	Trainerinput
	Erarbeiten von Dos & Don'ts Vorstellung der Ergebnisse	Gruppenarbeit Plenum
	Erstellen einer eigenen Checkliste	Einzelarbeit
	Feedback und Abschluss	Gruppe

6.3.3. Modul 3: Projektumsetzungsphase

- Selbständige Planung und Durchführung eines selbstgewählten Projektes
- Partizipatives Einbinden des Projektteams im Zuge der Planung des Projektes
- Praktische Umsetzung der theoretischen Inhalte
- Projektdokumentation

Dieses Modul findet in selbstbetreutem Studium im Zeitraum zwischen dem 2. und 4. Modul statt. Die Teilnehmer:innen werden von den Coaches ihres Bundeslandes begleitet und erhalten von ihnen Unterstützung (Feedback, Inputs, Sichtweise von außen...). Dafür finden eigens ein Treffen mit dem Coach statt, bei welchem sie ihren Fortschritt präsentieren. Dies bietet ferner eine Übungsmöglichkeit für die Abschlusspräsentation. Die Teilnehmer:innen setzen gemeinsam mit einem Projektteam ein Projekt um.

6.3.4. Modul 4: Konfliktmanagement und Motivation

- Motivieren und bewegen
- Gruppen führen und Dynamik nutzen
- Sicherheit in Konfliktsituation
- Abschlusspräsentation

Zeit	Inhalt	Methode
Tag 1	Motivation	
Vormittag	Standortbestimmung: Meine Vorstellungen und Wünsche	Trainerinput & Reflexion
	Bewusst und unbewusst Wirkung erzielen	Trainerinput & Übung
	Motivationsstrategien	Trainerinput & Übung
Nachmittag	Motivationsstrategien	Reflexion & Verhaltensänderung
	Wirkung erzielen	Transferübung
	Gruppendynamik	
Abend	Grundlagen der Gruppendynamik - Gruppendynamik erleben - Definition von Gruppendynamik - Chancen und Potenziale	Erlebnisspiel, Trainerinput & Gruppenarbeit
Tag 2		
Vormittag	Rollenbilder im Team	Trainerinput
	Gruppendynamik steuern	Teamaufgaben
Nachmittag	Methoden und Techniken der Gruppendynamik	Trainerinput
	Erfolgreich agieren und argumentieren	Einzelarbeit
	Konfliktmanagement	
Abend	Konflikte erleben lassen – Teamspinne	Erleben & Reflexion
Tag 3		
Vormittag	Konflikte erleben lassen – Teamspinne	Erleben & Reflexion
	Erkennen von Konflikten (Merkmale und Symptome)	Gruppenarbeit
Nachmittag	Konflikt Know-how - Konfliktfreie Kommunikation	Trainerinput
	Steuerungsmechanismen von Konflikten	Transferübung
Abend	Methoden des Umgangs mit Konflikten - Dynamik in Konflikten - Rolle in Konflikten - Konfliktinterventionsmethoden - Deeskalationstechniken - Methoden der Förderung von Teams	Trainerinput, Gruppenarbeit und Einzelstrategien
Tag 4		
Vormittag + Nachmittag	Abschlusspräsentation	Einzelarbeit, Feedback von Jury

7. Lernergebnisse

- LE1: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, für Jugendorganisationen relevante Themen (zB. Gender Equality, Regionalität, Soziales Engagement) zu recherchieren, zu sichten und zu bewerten.
- LE2: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, eloquent und professionell vor einer Gruppe aufzutreten und beherrscht wesentliche Präsentations- und Argumentationstechniken (zB. 4-MAT-System) um diese Themen professionell und rhetorisch ansprechend aufzubereiten.
- LE3: Der/die AbsolventIn beherrscht die Grundlagen der medialen Gestaltung und ist in der Lage, verschiedenen Präsentationsmedien fachgerecht anzuwenden (zB. Flipchart, Pinnwand, Powerpoint). Er/sie ist damit in der Lage, für Jugendorganisationen relevante Themen grafisch ansprechend darzustellen und Kernbotschaften visuell zu unterstreichen.
- LE4: Der/die AbsolventIn beherrscht grundlegende Moderationstechniken (zB. Brainstorming, Blitzlicht, Erwartungsabfrage) und kann Diskussions-, Planungs- und Reflexionsrunden der Jugendarbeit methodengestützt, zielgruppengerecht und situationsbezogen anleiten und steuern.
- LE5: Der/die AbsolventIn beherrscht die Grundlagen des Projektmanagements und Methoden zur Strukturierung von Aktivitäten und Vorhaben von Jugendorganisationen (zB. Zieldefinition, Umfeldanalyse). Er/sie ist in der Lage, Projekte in der Jugendarbeit (auch mehrtägige Projekte auf regionaler Ebene) selbstständig und im Team zu planen, zu organisieren, durchzuführen und abzurechnen. Er/sie verschriftlicht Konzept, Planung, Dokumentation und Evaluierung in einem für die Jugendarbeit im üblichen Ausmaß umfangreichen Projekthandbuch.
- LE6: Der/die AbsolventIn ist in der Lage im Rahmen einer bestehenden Organisationsstruktur eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei gängigen Aktivitäten der Jugendarbeit zu koordinieren und eigenverantwortlich administrative Leitungsaufgaben (Organisation/Delegation von Teambuilding, Schnittstellenfunktion) auszuführen.
- LE7: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, Mitglieder einer Jugendorganisation partizipativ in Entscheidungsprozesse einzubinden. Dabei schafft er/sie methodisch aufbereitete und zielgruppenadäquate Mitgestaltungsmöglichkeiten (zB. Walt-Disney-Methode, Ideenbox, Blitzlichttrunden) und dokumentieren transparent und nachvollziehbar die Ergebnisse der Entscheidungsprozesse.
- LE8: Der/die AbsolventIn beherrscht motivationsfördernde Übungen (zB. Talent-Karten, und setzt diese situationsbezogen in Jugendgruppen ein um die Mitglieder zu aktivieren und anzuspornen. Er/sie ist damit methodisch in der Lage Jugendliche anzuregen, Verantwortung für einfache Aufgabenbereiche zu übernehmen (zB. Ausschank bei Veranstaltungen, Kartenverkauf, Mitgliederakquise) und bei üblichen

Aktionen und Veranstaltungen für die lokale und regionale Gemeinschaft mitzuwirken.

- LE9: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, innerhalb bestehender Rahmenbedingungen (z.B. budgetär, organisational) unterschiedliche öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu setzen (zB. Social Media Postings, Newsletter) um ihr/sein Projekt auf Gemeinde-, Bezirks- oder Landesebene zu bewerben und die Interessen und Bedürfnisse von Jugendgruppen gegenüber Stakeholdern zu vertreten.
- LE10: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, in gruppendynamischen Prozessen in Jugendgruppen die Verantwortung als Leiter*in übernehmen. Er/sie ist in der Lage, Gruppenphasen korrekt einzuschätzen und demonstriert den geübten Einsatz von gruppendynamischen Übungen und Methoden (zB. Gordischer Knoten, Soziometrische Aufstellung), um Jugendgruppen sicher anzuleiten und gegebenenfalls zu intervenieren.
- LE11: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, Konfliktpotenziale und Störungen in Jugendgruppen zu erkennen und situationsadäquat Methoden der Konfliktvermeidung und Deeskalation (zB. Gewaltfreie Kommunikation, Konfliktanalysegespräch, Konflikt als Chance) einzusetzen.
- LE12: Der/die AbsolventIn ist in der Lage, übliche Aktivitäten der Jugendarbeit wirtschaftlich sinnvoll zu kalkulieren, einen entsprechenden Finanzplan aufstellen und laufende finanztechnische Aufgaben (etwa eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung) selbstständig auszuführen.

8. Unterlagen für den Lehrgang

8.1. Unterlagenersteller (organisatorische Informationen):

Landjugend Akademie – Organisationseinheit der Landjugend Österreich
Anna Sattler
Schauflegasse 6, 1015 Wien
Tel: +43 (0) 1 53441 8568
E-Mail: a.sattler@lk-oe.at

8.2. Unterlagenersteller (inhaltlich):

Unterlagen Modul 1:

Dr. (Phil.) Katrin Zechner
Leitenbauerweg 6, 8741 Weißkirchen in der Stmk.
Tel: +43 (0) 664 2087 003
E-Mail: office@erfolgspotenzial.at

Unterlagen Modul 2:

DI Franz STIMPFL,
Peter-Behrens-Platz 10, Tabakfabrik, factory300, 4020 Linz, Austria
+43 660 5057443

franz .stimpfl@conevo.at

Unterlagen Modul 4:

Mag. Gerald Kern

Grabenweg 72

A-6020 Innsbruck

Tel: +43 664 121 21 98

E-Mail: gerald.kern@kernseminare.at

8.3. Beschreibung der Unterlagen

Folgende Kursunterlagen stehen den Trainer:innen zur Verfügung:

- Infoblatt für Referent:innen & Trainer:innen
- Infoblatt für Teilnehmer:innen
- Sammlung der vergangenen Projekte

Folgende Kursunterlagen stehen den Teilnehmer:innen zur Verfügung:

- Infoblatt für Teilnehmer:innen
- Projektfindung – Ideen für Teilnehmer:innen
- Broschüre – Rhetorik und die Kunst der Rede
- Broschüre – Projektmanagement
- Unterlagen Modul 1
 - Flipchart-Fotoprotokoll
 - Teilnehmer:innenskript – Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation
 - Spiele und Übungen mit Gruppen
 - Spielereader
- Unterlagen Modul 2
 - Vorlage Projekthandbuch
 - Flipchart-Fotoprotokoll
 - Handout Präsentation
- Unterlagen Modul 4
 - Flipchart-Fotoprotokoll
 - Teilnehmer:innenskript – Präsentation, Team, Konflikt

9. Anwesenheit der Teilnehmer:innen

Die Anwesenheit der Teilnehmer:innen wird von der Trainerin/vom Trainer ständig überprüft und mittels einer Anwesenheitsliste bzw. Unterschriftenliste dokumentiert. Den Teilnehmer:innen wird empfohlen, eine Anwesenheit von 100% zu erstreben. Für den positiven Abschluss des Lehrganges ist eine Anwesenheit von 90% erforderlich (max. 1 Tag bzw. 2 Halbtage Abwesenheit). In diesem Fall muss keine Kompensationsaufgabe erbracht werden.

Wird die Anwesenheit aus Krankheitsgründen oder persönlichem zeitlichen Management nicht erfüllt, so besteht die Möglichkeit, das Modul mit der anderen Gruppe (im selben Jahr) zu besuchen. Kann die/der Teilnehmer:in die Anwesenheit trotzdem nicht erfüllen, weil kein Ersatztermin im Jahr der Teilnahme zur Verfügung steht, besteht die Möglichkeit, dass die/der Teilnehmer:in eine Kompensationsaufgabe erledigt. Wird dies nicht erfüllt, so kann sie/er den Lehrgang im selben Jahr nicht erfolgreich abschließen. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, dass die/der Teilnehmer:in das jeweils fehlende Modul im darauffolgenden Jahr besucht. Jegliche Optionen sind aus organisatorischen Gründen im Vorhinein mit der Lehrgangsleitung abzuklären.

10. Kurskritik

Um die Qualität des Lehrganges sicherzustellen bzw. um diesen stetig zu verbessern ist es notwendig, jegliche Kritik bzw. Feedback von Teilnehmer:innen, Trainer:innen sowie den Coaches einzuholen.

10.1. Evaluierung auf Teilnehmer:innenebene

Die Teilnehmer:innen haben direkt nach Abschluss jedes Moduls die Möglichkeit, schriftlich ein Feedback abzugeben. Es werden die Themen Lehrgangsinhalte, pädagogisch-didaktische Umsetzung, Erreichung der Lernergebnisse und die Kursorganisation evaluiert. Die Absolvent:innen erhalten nach Abschluss (ca. 1 Monat nach Beendigung des Lehrganges) die Möglichkeit, den gesamten Lehrgang zu evaluieren. Als Feedbackbögen dienen jene Dokumente aus dem Qualitätsmanagement der Landjugend als Grundgerüst für die Erstellung sämtlicher Evaluierungen.

10.1.1. Evaluierungskriterien (Teilnehmer:innenebene)

- a) Lehrgangsinhalte (werden je Präsenzmodul mit 4-stufiger Bewertungsskala evaluiert)
 - Seminargestaltung und Themenaufbereitung von der/dem Trainer:in
 - Angekündigte Themen wurden abgedeckt
 - Balance zwischen Theorie und Praxis
 - Inhalte waren für mich leicht verständlich
 - Inhalte sind für mich in die Praxis umsetzbar
 - Unterlagenaufbereitung
- b) pädagogisch-didaktische Umsetzung (werden je Präsenzmodul mit 4-stufiger Bewertungsskala evaluiert)
 - Anpassungsvermögen an die Teilnehmer:innen
 - Unterrichtsform (Gruppenarbeit, Trainerinputs, Präsentationsphasen, ...)
 - Zeitplan und Pausengestaltung
 - Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch gegeben/Kommunikation zwischen Trainer:innen und Teilnehmer:innen bzw. zwischen Teilnehmer:innen
 - Themen/Fragen der Teilnehmer:innen werden aufgegriffen und bearbeitet
- c) Erreichung der Lernergebnisse (werden nach Abschluss des letzten Moduls mit 4-stufiger Bewertungsskala evaluiert)
 - einzelne LE aus Sicht der Teilnehmer:innen erreicht
 - passende Methodenwahl
 - Unterstützung durch Trainer:innen und Coaches (Feedback)
 - unterstützende Unterlagen
 - hilfreiche Antworten/Rückmeldungen bei Fragen (Coach, TrainerIn, Lehrgangsträger)
- d) Kursorganisation (werden je Präsenzmodul mit 4-stufiger Bewertungsskala evaluiert)

-
- Lage und Erreichbarkeit des Seminarorts
 - Seminarräumlichkeiten ansprechend/gut ausgestattet
 - Preis-Leistungsverhältnis der Verpflegung
 - Quartier/Unterbringung ansprechend
 - Gesamteindruck vom Seminar
 - Gesamteindruck von der Landjugendarbeit
- e) Gesamtevaluierung (nach Abschluss des gesamten Lehrgangs wird eine eigene Evaluierung für die Absolvent:innen erstellt)
- Gesamteindruck vom Lehrgang
 - Genügend Information im Vorhinein
 - Informationsfluss während Lehrgang von Bund/Land ausreichend?
 - Was hat gefehlt?
- f) Langzeitevaluierung (ein Jahr nach erfolgreichen Abschlusses des Lehrganges wird eine Evaluierung für die Absolvent:innen erstellt; diese wird mit dem Gesamteindruck der Gesamtevaluierung (Punkt e) verglichen, um den Transfer in die Praxis zu erheben)
- Gesamteindruck vom Lehrgang
 - Transfer in die Praxis vorhanden?
 - Welche Inhalte begleiten dich im tägl. (Vereins-)Leben?

10.2. Evaluierung auf Trainer:innenebene

Nach den einzelnen Modulen wird in einem Telefonat die/der jeweilige Trainer:in um ein Feedback gebeten. In diesem mündlichen Gespräch wird der Verlauf des Moduls besprochen bzw. wo es bei den Teilnehmer:innen Schwierigkeiten gibt, wie diese im Laufe des weiteren Lehrganges unterstützt werden können. In weiterer Folge wird die ausgewertete Evaluierung der Teilnehmer:innen besprochen. Hier wird auf die Evaluierungskriterien der Teilnehmer:innen eingegangen (siehe 10.1.1.) bzw. diese aus Sicht der Trainerin/des Trainers reflektiert. Die Trainer:innen erhalten die schriftliche Evaluierung der einzelnen Module bzw. die Gesamtevaluierung des gesamten Lehrganges per E-Mail.

10.3. Rückmeldung der Landesorganisationen

Im Zuge der ReferentInnentagung (2x jährlich) als auch der Tagungen (2x jährlich) werden durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen bzw. Coaches der Lehrgangsteilnehmer:innen Rückmeldungen eingeholt. Durch die Landesorganisationen, welche die Teilnehmer:innen direkt betreuen, werden Rückmeldungen eingebracht, welche nicht direkt im Zuge der Evaluierung auf Teilnehmer:innenebene bzw. mit der/dem Trainer:in besprochen wurden.

10.4. Verbesserung des Lehrganges

Die Grundlage zur Verbesserung des Lehrganges sind die Ergebnisse der Feedbackbögen, die Ergebnisse der Nachbesprechung mit den Trainer:innen und Teilnehmer:innen als auch

mündliche Rückmeldungen durch die Coaches der einzelnen Länder. Diese Inhalte laufen beim Lehrgangsträger bzw. auf Bundesebene zusammen und werden auf in Sitzungen besprochen. Hierfür werden die einzelnen Kriterien gesondert als auch im Gesamtbild betrachtet und von allen Ebenen einbezogen. Dies bringt mit sich, dass etwaige Anpassungsmaßnahmen getroffen werden, um den Lehrgang stetig weiterzuentwickeln.

Jährlich wird ein „herausragendes Problem“ gesondert betrachtet, evaluiert und bearbeitet.

11. Kriterien für Abschluss / Feststellungsverfahren

Für einen erfolgreichen Abschluss sind folgende Punkte notwendig:

- Erfüllung der geforderten Mindestanwesenheit (siehe Curriculum -> 9. Anwesenheit der Teilnehmer:innen)
- Erfüllung der geforderten Aufgabenstellungen während der Seminarreihe (siehe 11.1.)
- Erreichen der Lernergebnisse (siehe Überprüfung der Lernergebnisse 11.2.)
- Durchführen eines Projektes (siehe 11.3. Beschreibung des Praxisprojektes)
- Verfassen eines Projekthandbuchs (siehe 11.4. Beschreibung des Projekthandbuchs)
- Abschlusspräsentation (siehe Beschreibung 11.5. der Abschlusspräsentation)

11.1. Aufgabenstellungen während der Seminarreihe

Neben der verpflichteten Anwesenheit von mindestens 90% der Seminareinheiten ist die Erfüllung bestimmter Aufgabenstellungen während der Seminarreihe nötig. Sofern diese der Feststellung der Lernergebnisse dienen, werden die Teilnehmer:innen darauf hingewiesen (etwa Beispielhafte Reden in Modul 1 für LE1, Einzelstrategieübung in Modul 4 für LE10, Transferübung in Modul 4 für LE6). Alle weiteren Aufgabenstellungen, welche nicht zwingend für das Feststellungsverfahren der Lernergebnisse benötigt werden, sind nicht verpflichtend zu erledigen. Es wird jedoch empfohlen, diese ebenso zu erfüllen, da sie die persönliche Entwicklung der Teilnehmer:innen unterstützen.

11.2. Überprüfung der Lernergebnisse: Kriterien und Zeitpunkt

Im Zuge der Beurteilung des Projekthandbuchs, Abschlusspräsentation bzw. teilweise auch schon während des gesamten Lehrganges wird durch die Trainer:innen überprüft, welche Lernergebnisse die jeweiligen Teilnehmer:innen bereits erfüllt haben. Um hierfür die Überprüfung bzw. das Feststellungsverfahren zu unterstützen und zu vereinheitlichen, stehen den Trainer:innen bzw. bei der Abschlusspräsentation der Prüfungskommission ein Beurteilungsbogen (siehe Kapitel 13) zur Verfügung. Die Beurteilungsbögen legen dabei die zu erfüllenden Kriterien pro Lernergebnis fest sowie den Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Kriterien erfüllt werden müssen. Dabei wird grundsätzlich zwischen „Während des Moduls“ (also etwa durch eine Aufgabenstellung wie ein Rollenspiel), im Zuge der Beurteilung des „Projekthandbuch“ sowie während der „Abschlusspräsentation“ unterschieden. Die Beurteilungsbögen werden von den Trainer:innen direkt im Bogen (bevorzugt online) vorgenommen, die Ergebnisse der Feststellung laufen bei der Lehrgangsleitung zusammen, die auch die Qualität des Prozesses sichert.

11.3. Beschreibung des Praxisprojektes

Die Teilnehmer:innen führen ein Projekt eigenverantwortlich durch. Dieses wird entweder...
... gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern bzw. Jugendlichen (Projektteam oder auch erweitertes Projektteam) vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet oder...
... es wird ein Projekt für Kinder bzw. Jugendliche gemeinsam mit einem Projektteam gestaltet, durchgeführt und nachbereitet.

Die Kontaktzeit mit Kindern bzw. Jugendlichen muss **insgesamt 16 Stunden** betragen.

Das Projekt ist kein „Ein-Mann“- bzw. „Ein-Frau“-Projekt. Es müssen zumindest vier Personen in das Projekt bzw. in die Planung miteinbezogen werden, wofür eine Projektorganisation bzw. ein Team geformt wird. Das Projektteam wird mit Mitgliedern der eigenen Landjugendgruppe gebildet und darf auch Jugendliche enthalten.

Das Projekt ist neuartig bzw. für die eigene Region (von welcher die/der Teilnehmer:in stammt) einzigartig. Dies bedeutet, dass es ein derartiges Projekt in der Region noch nicht gegeben hat. Ferner ist es kein Folgeprojekt eines bereits laufenden oder jährlich wiederkehrenden Projektes.

Die Projektidee kann schon vor Beginn des Lehrganges entstanden sein. Die genaue Projektplanung startet jedoch erst während bzw. nach dem 2. Modul. Das Projekt hat noch vor dem letzten Modul abgeschlossen zu sein (Ausnahmen sind mit der Bundesorganisation zu klären).

Das Projekt kann folgende Formate haben:

- Planung und Durchführung einer Veranstaltung
- Sozialprojekte mit Senioren (Jugendliche arbeiten gemeinsam mit Senioren), bedürftigen Menschen und Kindern bzw. Jugendlichen
- Karitative Projekte
- Gemeinsames Bauprojekt
- Projekte zur Förderung des Gemeindelebens
- Zusammenarbeit mit Schulen/Gestaltung von Unterrichtssequenzen
- uvm.

11.4. Beschreibung des Projekthandbuchs

Die Teilnehmer:innen haben ein Projekthandbuch zu verfassen, welches folgende Themen beinhaltet:

- Dokumentation des Projektauftrages
 - Zielsetzung
 - Ausgangssituation & Nutzen
 - Projektteam
 - Hauptaufgaben/Phasen
 - Nichtziele
- Projekt Umfeldanalyse
- Projektstrukturplan
- Arbeitspaketspezifikation
- Meilensteinplan
- Balkenplan
- Risikoanalyse
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Ressourcenplan (lt. Arbeitspakete)
- Projektkommunikation/Sitzungsdokumentation
- Projektbericht/Evaluierung

Für die Erstellung des Projekthandbuchs wird den Teilnehmer:innen eine Vorlage zur Verfügung gestellt. Diese wird vor Beginn des 2. Moduls verschickt. Die finalen Projekthandbücher müssen vor Beginn des letzten Moduls (Deadline wird zu Beginn des Lehrganges kommuniziert – meistens 3-4 Wochen vor Beginn des letzten Moduls) abgegeben werden. Diese werden von daraufhin auf Vollständigkeit geprüft und bewertet.

11.4.1. Kriterien Projekthandbuch

Nachfolgende Kriterien dienen als Formalkriterien bei Abgabe des Projekthandbuchs, bevor die mit dieser Feststellungsmethode verknüpften Lernergebnisse mittels Beurteilungsbögen festgestellt werden.

- ➔ Klarheit der Zieldefinition
- ➔ Anspruchsvolle Ausgangslage
- ➔ Betroffene des Projektes definiert ➔ Projektfeldanalyse
- ➔ Projektstrukturplan ➔ einzelne Arbeitspakete klar definiert
- ➔ Arbeitspaketbeschreibung ➔ mind. 4 Arbeitspakete verständlich beschrieben, damit Klarheit über die Delegation herrscht
- ➔ Ressourcenanalyse vorhanden und nachvollziehbar
- ➔ Vollständigkeit des Finanzplanes
- ➔ Projektabschluss vorhanden – sofern noch nicht geschehen, muss ein fiktiver Abschluss angenommen werden (Abschluss darf maximal 1 Monat nach der Präsentation liegen – dies muss jedoch im Vorhinein mit dem Lehrgangsträger (Landjugend Österreich) abgeklärt werden)
- ➔ Projekt wurde evaluiert (anhand der Kriterien finanzieller Erfolg, Öffentlichkeitswirksamkeit und gesellschaftliche Anerkennung)
- ➔ Vollständigkeit des gesamten Projekthandbuchs

11.4.2. Nichterfüllung Praxisprojekt/Projekthandbuch

Sollte die/der Teilnehmer:in kein Projekt abgewickelt und in Folge kein Projekthandbuch erstellt haben, so ist es nicht möglich den Lehrgang abzuschließen. Es besteht hierbei die Möglichkeit, diese Aufgabenstellung nachzuholen und im nächstfolgenden Lehrgang abzugeben. Dies ist aus organisatorischen Gründen mit der Lehrgangsleitung abzuklären.

11.5. Beschreibung der Abschlusspräsentation

Zum Abschluss haben die Teilnehmer:innen eine rhetorisch aufbereitete Präsentation über ihr durchgeführtes Projekt vor einer mehrköpfigen Jury (Prüfungskommission) zu halten. Die Jury besteht aus der Trainerin/dem Trainer des ersten Moduls, der Person, die das Projekthandbuch kontrolliert hat, drei bis fünf Personen aus den Landesorganisationen (Coach oder Landesleitung) und einem Mitglied der Bundesleitung.

Die Präsentation des Projekts erfolgt ausschließlich mit nicht-elektronischen Medien, wie Flip-Chart, Pinnwand, Moderationskärtchen und evtl. mitgebrachten Infomaterialien. Eine Präsentation mit PowerPoint wird nicht angestrebt, da die eigene Präsentationstechnik im Vordergrund steht. Je nach Gruppengröße hat jede/r Teilnehmer:in zwischen **sechs und acht**

Minuten Zeit, um das eigene Projekt vorzustellen und zu präsentieren. Im Anschluss müssen **drei verschiedene Fragen verständlich beantwortet werden.**

11.5.1. Formalkriterien Abschlusspräsentation

Nachfolgende Kriterien dienen als methodische Unterstützung für die Vorbereitung der Präsentierenden und die Beurteilung der Abschlusspräsentation. Zur Beurteilung der Lernergebnisse werden sie nicht herangezogen.

Inhalt: kurze Präsentation der Ausgangslage und Beschreibung des Projektes (damit für die Jury alles Weiterführende verständlich ist), Präsentation von 3 Arbeitspaketen, Präsentation des Berichts (Erfahrungen und Schwierigkeiten, Ergebnis der Erkenntnisse/Reflexion)

a) Kriterien für die Präsentation

- Dauer (8 Minuten)
- Nonverbale Elemente (Körpersprache, Blickkontakt, Mimik, Gestik, Stand, Haltung)
- Stimme (Artikulation, Modulation, Stilmittel, Pause)
- Sprachstil (Satzlänge, Fragetechnik, Stilelemente, Bildersprache, rhetorische Elemente)
- Visualisierung (Variabilität, Vielfalt, Farbwahl, passende Bild-/Grafikelemente)
- Projektumsetzung verständlich und nachvollziehbar präsentiert

b) Kriterien für die Beantwortung von drei gestellten Fragen zum Verständnis des Projektes

- Klarheit der Antwort
- Inhaltlich roter Faden
- Spontanität der Antworten
- Struktur der Beantwortung der Fragen ist gegeben

11.5.2. Nichterfüllung Abschlusspräsentation

Wenn ein Projekt bzw. Projekthandbuch erstellt wurde, die Präsentation jedoch nicht durchgeführt wurde, so ist es nicht möglich den Lehrgang abzuschließen. Es besteht hierbei die Möglichkeit, die Abschlusspräsentation gemeinsam mit dem nächstfolgenden Lehrgang zu absolvieren. Dies ist aus organisatorischen Gründen mit der Lehrgangsleitung abzuklären.

11.6. Bewertungsschema

Das allgemeine Bewertungsschema für die oben angeführten Kriterien in den Beurteilungsbögen des Feststellungsverfahrens wird wie folgt beschrieben:

- „über das wesentliche hinausgehend erfüllt“ -> Das Kriterium wurde über das Wesentliche hinaus erfüllt.
- „erfüllt“ -> Das Kriterium wurde erfüllt.
- „nicht erfüllt“ -> Das Kriterium weist eindeutig Verbesserungspotenzial auf bzw. wurde nicht erfüllt.

11.7. Beurteilende Personen

Die Beurteilung von Lernergebnisse nehmen die Trainer:innen der jeweiligen Module vor. Sie greifen dabei auf Beurteilungsbögen zurück, auf die auch die Lehrgangsleitung Zugriff hat und melden dieser damit den Ausgang der Feststellung. Bei Lernergebnissen, bei denen die Feststellung bereits zu Modulende abgeschlossen ist (etwa LE3) melden die Trainer:innen ebenfalls, ob das Lernergebnis von den Teilnehmer:innen erreicht wurde oder nicht. Die Beurteilungsbögen geben dabei auch die Möglichkeit, Anmerkungen bzw. verbales Feedback zu hinterlassen.

Der schriftliche Teil (Projekthandbuch) wird von der Lehrgangsleitung und von einer Person, die in diesem Bereich über Wissen verfügt, auf Vollständigkeit und Verständlichkeit laut oben angeführter Kriterien (siehe Kriterien Projekthandbuch) geprüft. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, ein Feedback zur schriftlichen Arbeit einzuholen. Dafür ist eigens Zeit während dem letzten Modul eingeplant.

Der mündliche Teil findet am letzten Tag vom letzten Modul vor einer Prüfungskommission statt. Diese beurteilt anhand der Projektpräsentation die Erfüllung bzw. Nichterfüllung von verbleibenden Kriterien zur Erreichung mehrerer Lernergebnisse direkt nach der Präsentation erhält die/der Teilnehmer:in ein Feedback bzw. die Beurteilung.

11.8. Beurteilung

Die Beurteilung/Notengebung bei Lehrgangsabschluss kennt:

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“ oder
- „mit Erfolg“ teilgenommen oder
- „nicht bestanden“

Die Prüfungskommission hat die Leistungen bei Zertifikatslehrgängen wie folgt zu bewerten:

- **mit ausgezeichnetem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind; (Projekt wurde durchgeführt, Projekthandbuch vorhanden, Abschlusspräsentation wurde erledigt, alle Lernergebnisse wurden erreicht und mind. 7 Lernergebnisse werden „über das wesentliche hinausgehend erfüllt“)
- **mit Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind; (Projekt durchgeführt, Projekthandbuch vorhanden, Abschlusspräsentation absolviert, alle Lernergebnisse wurden erreicht)
- **nicht bestanden**, wenn die Aufgaben nicht einmal die Erfordernisse für „mit Erfolg“ erfüllen.

Die Beurteilungsbögen legen dabei fest, wann ein Lernergebnis „über das wesentliche hinausgehend“ erfüllt ist. Üblicherweise ist das dann der Fall, wenn die Mehrheit der Kriterien

mit „über das wesentliche hinausgehend erfüllt“ beurteilt wurde und kein Kriterium mit „nicht erfüllt“.

Bei negativem Abschluss wird von der Landjugend Österreich nur eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Es werden keine Zertifikate mit „nicht bestanden“ ausgestellt, da es nur für positive Abschlüsse Zertifikate gibt.

Sofern der Fall eintritt, dass ein/e Teilnehmer:in den Lehrgang nicht positiv abschließt, so ist es möglich, dass der schriftliche und mündliche Teil im darauffolgenden Jahr nachgeholt wird.

11.9. Ergebnisbeeinspruchung/Wiederholung des Feststellungsverfahrens

Die Ergebnisse der Beurteilung mittels Beurteilungsbögen durch das Projekthandbuch, die Abschlusspräsentation sowie die laufend erstellte Beurteilung während der einzelnen Module liegen nach Beendigung des Lehrganges im Archiv der Landjugend Österreich auf. Die Teilnehmer:innen können im Beisein der Lehrgangsleitung Einsicht in die Beurteilungsbögen nehmen.

Sollte die/der Teilnehmer:in aus verschiedenen Gründen das Feststellungsverfahren nicht erfolgreich absolviert haben bzw. mit der Benotung nicht einverstanden sein, so besteht die Möglichkeit, dass die/der Teilnehmer:in bzw. Absolvent:in die Beeinspruchung schriftlich dem Lehrgangsträger bekannt gibt. Die zuständige vereinsrechtliche Instanz wird dies anhand der vorliegenden Dokumente prüfen und das Ergebnis der Absolvent:in/dem Absolventen bekannt geben.

Besteht seitens der Absolvent:in/des Absolventen der Wunsch, das Feststellungsverfahren zu wiederholen, so wird dies ermöglicht, sofern ein Zertifikat mit der Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ vorliegt oder für den Lehrgang lediglich eine Teilnahmebestätigung ausgestellt wurde. Das Wiederholen des Feststellungsverfahrens ist im Zuge des im Jahr darauffolgenden Lehrganges möglich..

12. Die Prüfungskommission

12.1. Zusammensetzung der Prüfungskommission

Die Prüfungskommission setzt sich wie folgt zusammen:

- ➔ Trainer:in des ersten Moduls
- ➔ 3-5 Personen aus den Landesorganisationen (Coach oder Landesleitung)
- ➔ Eine Person der Bundesorganisation = Lehrgangsträger

Die Mitglieder der Jury bzw. der Prüfungskommission sind Absolvent:innen des Lehrganges „Landjugend SpitzenfunktionärIn“ und sind dadurch qualifiziert, das Feststellungsverfahren durchzuführen. Ferner erhalten die einzelnen Personen vor jeder Abschlusspräsentation im Vorhinein eine Auffrischung bzw. Prüfer:innenschulung sowie eine Unterweisung für die Beurteilungsbögen.

13. Beurteilungsbögen

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE1: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, für Jugendorganisationen relevante Themen (zB: Gender Equality, Regionalität, Soziales Engagement) zu recherchieren, zu sichten und zu bewerten.

Beurteilung während des Moduls

Das gewählte Thema wurde nach der Struktur einer klassischen Rede vorgestellt (Einleitung, Hauptteil, Schluss)

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

In der Argumentation wurden eine Problemstellung, ein Lösungsvorschlag und der erwartete Impact aufgezeigt

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Bei der Recherche des gewählten Themas wurde der aktuelle fachliche Stand der Dinge abgebildet sowie aktuelle Entwicklungen aufgezeigt

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Bei der Sichtung der des Themas wurden Bezüge zu eigenem Wissen und entsprechenden Kenntnissen hergestellt

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es wurden bei der Bewertung der Ergebnisse der Recherche zumindest zwei unterschiedliche, individuelle Sichtweisen unabhängig von der eigenen miteinbezogen

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Nonverbale Elemente (Körpersprache, Blickkontakt, Mimik, Gestik, Stand, Haltung) entsprachen dem gewählten Thema und gängigen Standards

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Stimme (Artikulation, Modulation, Stilmittel, Pause) entsprach dem gewählten Thema und gängigen Standards

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Sprachstil (Satzlänge, Fragetechnik, Stilelemente, Bildersprache, rhetorische Elemente) entsprach dem gewählten Thema und gängigen Standards

☐
Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Strukturelemente (4-Mat-System, SCORE, Einstieg, Schluss) wurden fachlich richtig gewählt, angewandt und entsprechend begründet



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 7 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE2: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, eloquent und professionell vor einer Gruppe aufzutreten und beherrscht wesentliche Präsentations- und Argumentationstechniken (zB. 4-MAT-System) um diese Themen professionell und rhetorisch ansprechend aufzubereiten.

Beurteilung während des Moduls

Das gewählte Thema wurde nach der Struktur einer klassischen Rede vorgestellt (Einleitung, Hauptteil, Schluss)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

In der Argumentation wurden eine Problemstellung, ein Lösungsvorschlag und der erwartete Impact aufgezeigt



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Bei der Recherche des gewählten Themas wurde der aktuelle fachliche Stand der Dinge abgebildet sowie aktuelle Entwicklungen aufgezeigt



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Bei der Sichtung der des Themas wurden Bezüge zu eigenem Wissen und entsprechenden Kenntnissen hergestellt



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es wurden bei der Bewertung der Ergebnisse der Recherche zumindest zwei unterschiedliche, individuelle Sichtweisen unabhängig von der eigenen miteinbezogen



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Nonverbale Elemente (Körpersprache, Blickkontakt, Mimik, Gestik, Stand, Haltung) entsprachen dem gewählten Thema und gängigen Standards



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Stimme (Artikulation, Modulation, Stilmittel, Pause) entsprach dem gewählten Thema und gängigen Standards



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Sprachstil (Satzlänge, Fragetechnik, Stilelemente, Bildersprache, rhetorische Elemente) entsprach dem gewählten Thema und gängigen Standards



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Strukturelemente (4-Mat-System, SCORE, Einstieg, Schluss) wurden fachlich richtig gewählt, angewandt und entsprechend begründet

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 7 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE3: Der*die Absolvent*in beherrscht die Grundlagen der medialen Gestaltung und ist in der Lage, verschiedenen Präsentationsmedien fachgerecht anzuwenden (zB. Flipchart, Pinnwand, Powerpoint). Er*sie ist damit in der Lage, für Jugendorganisationen relevante Themen grafisch ansprechend darzustellen und Kernbotschaften visuell zu unterstreichen.

Beurteilung während des Moduls

Eignung und Einsatzgebiete unterschiedlicher Präsentationsmedien (Flipchart, Pinnwand, Powerpoint) wurden in eigenen Worten geschildert.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Grundlegende Gestaltungsregeln (einheitliches Schriftbild, Gestaltungsgesetze etc.) wurden eingehalten.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die visuelle Gesamtgestaltung unterstützte die Kernaussage der Präsentation bzw. der Grundstimmung des vorgestellten Themas.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Zumindest drei der folgenden vier Elemente wurden fachgerecht umgesetzt: Schriftbild, Vielfalt, Farbwahl, passende Bild-/Grafikelemente.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die visuelle Gesamtgestaltung der Präsentation unterstützte die Kernaussage des vorgestellten Projekts bzw. der Grundstimmung des vorgestellten Themas.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 4 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE4: Der*die Absolvent*in beherrscht grundlegende Moderationstechniken (zB. Brainstorming, Blitzlicht, Erwartungsabfrage) und kann Diskussions-, Planungs- und Reflexionsrunden der Jugendarbeit methodengestützt, zielgruppengerecht und situationsbezogen anleiten und steuern.

Beurteilung während des Moduls

Es wurden zumindest 3 Moderationstechniken (z.B. Brainstorming, Blitzlicht und Erwartungsabfrage) benannt und in eigenen Worten erklärt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Eine strukturierte Durchführung (Einstieg, Themenklärung, Problembearbeitung, Ergebnis, Abschluss) war erkennbar.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Diskussions-, Planungs- und Reflexionsrunde wurde fachgerecht angeleitet, ohne dass die Führung übernommen wurde.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Zeitvorgaben bzw. andere Rahmenbedingungen wurden eingehalten.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Unbeteiligte wurde aktiviert und motiviert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Konflikte und Störungen wurden thematisiert und geklärt bzw. der Gruppe transparent gemacht.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Moderationsansätze ließen erkennen, dass sie an die Bedürfnisse der Gruppe (z.B. Alter, Interesse, Erfahrung) angepasst sind.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Auswahl der Moderationstechniken wurde nachvollziehbar begründet.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 6 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE 5: Der*die Absolvent*in beherrscht die Grundlagen des Projektmanagements und Methoden zur Strukturierung von Aktivitäten und Vorhaben von Jugendorganisationen (zB. Zieldefinition, Umfeldanalyse). Er*sie ist in der Lage, Projekte in der Jugendarbeit (auch mehrtägige Projekte auf regionaler Ebene) selbstständig und im Team zu planen, zu organisieren, durchzuführen und abzurechnen. Er*sie verschriftlicht Konzept, Planung, Dokumentation und Evaluierung in einem für die Jugendarbeit im üblichen Ausmaß umfangreichen Projekthandbuch.

Beurteilung während des Moduls

Projektphasen sowie Definitionen und Begrifflichkeiten (Evaluierung, Meilensteine, Zielfase etc.) werden in eigenen Worten verständlich sowie fachlich richtig beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die präsentierte Zielbeschreibung entspricht den Vorgaben der SMART-Methode.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die vorgestellte Risikoanalyse beinhaltet alle relevanten Faktoren.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die vorgestellten Arbeitspakete/Ressourcenplan/Balkenplan/Meilensteinplan sind der Zielsetzung sowie den Rahmenbedingungen angemessen und lassen eine zielgerichtete Projektumsetzung erwarten.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Arbeitspakete/Ressourcenplan/Balkenplan/Meilensteinplan wurden entsprechend dem Projektplan zielgerichtet umgesetzt bzw. wurde auf geänderte Rahmenbedingungen mit einer entsprechenden Adaptierung angemessen reagiert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Evaluierung umfasst die Kernpunkte Ausgangssituation, Zielsetzung, Umfeldanalyse, Projektplan, Ressourcenplan, methodische Umsetzung und Zielerreichung sowie Öffentlichkeitswirksamkeit, welche mittels geeigneter Indikatoren evaluiert werden.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Mittels geeigneter Methoden werden Selbstreflexion sowie Team- und Themenevaluierung durchgeführt. Aus dieser werden logisch richtige und sinnvolle Schlüsse für künftige Projektvorhaben gezogen.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Die Präsentation stellt die wesentlichen Projektschritte vollständig und im angemessenen Umfang dar.

☐

Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐

Erfüllt

☐

Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Diskussion lässt auf eine selbstständige Umsetzung des Projekts schließen.

☐

Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐

Erfüllt

☐

Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Bereiche des Projekthandbuchs werden verständlich und visuell ansprechend dargestellt.

☐

Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐

Erfüllt

☐

Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Präsentation bereitet die wesentlichen Projektbereiche strukturell sinnvoll und fokussiert auf.

☐

Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐

Erfüllt

☐

Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 8 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐

Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt

☐

Erfüllt

☐

Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE6: Der*die Absolvent*in ist in der Lage im Rahmen einer bestehenden Organisationsstruktur eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei gängigen Aktivitäten der Jugendarbeit zu koordinieren und eigenverantwortlich administrative Leitungsaufgaben (Teambuilding, Organisation/Delegation von Teambuilding, Schnittstellenfunktion) auszuführen.

Beurteilung während des Moduls

Grundlagen zur Rollenverteilung in einem Projektteam werden benannt und in Bezug zum eigenen Projekt gesetzt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es werden gängige Handlungsfelder der Jugendarbeit im Rahmen der Tätigkeiten als Spitzenfunktionär*in in der Landjugend genannt und in eigenen Worten beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Wesentliche administrative Leitungsaufgaben als in der Jugendarbeit tätige Person werden fachlich korrekt erläutert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Die Dokumentation im Projekthandbuch lässt darauf schließen, dass die zu prüfende Person mit einem Team gearbeitet hat, wobei die Hauptkoordination bei der zu prüfenden Person liegt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es wurden die Koordinierungsaufgaben einer Gruppe im Rahmen einer gängigen Aktivität der Jugendarbeit beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es geht aus der Projektdokumentation (insbesondere der Reflexion) hervor, dass die zu prüfende Person selbstständig administrative Leitungsaufgaben (Koordination, Aufgabenverteilung etc.) ausgeführt hat.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 5 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE7: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, Mitglieder einer Jugendorganisation partizipativ in Entscheidungsprozesse einzubinden. Dabei schaffen sie methodisch aufbereitete und zielgruppenadäquate Mitgestaltungsmöglichkeiten (zB. Walt-Disney-Methode, Ideenbox, Blitzlichtrunden) und dokumentieren transparent und nachvollziehbar die Ergebnisse der Entscheidungsprozesse.

Beurteilung während des Moduls

Die zu prüfende Person schildert in eigenen Worten die Bedeutung von partizipativen Ansätzen in der Jugendarbeit und erläutert die Vorteile und Grenzen von Teilhabe.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Es wurden mind. 3 partizipative Methoden (z.B. Walt-Disney-Methode, Ideenbox, Blitzlichtrunden) genannt und ihre Einsatzgebiete anschaulich erklärt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Anhand der Dokumentation ist erkennbar, dass Mitglieder einer Jugendorganisation aktiv in einen Entscheidungsprozess miteingebunden wurden.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es wurde dokumentarisch festgehalten, welche Voraussetzungen (z.B. Alter, Gruppengröße, Erfahrung, Interessen) die Zielgruppe mitgebracht hatte und inwiefern das die Wahl der Partizipationsmethode beeinflusste.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es wird von der zu prüfenden Person begründet, warum bestimmte Partizipationsmethoden ausgewählt und durchgeführt wurden.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Anhand der vollständig angeführten Protokolle ist der Verlauf der Entscheidungsprozesse nachvollziehbar dargestellt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses alle 5 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE8: Der*die Absolvent*in beherrscht motivationsfördernde Übungen (zB. Talent-Karten) und setzt diese situationsbezogen in Jugendgruppen ein, um die Mitglieder zu aktivieren und anzuspornen. Er*sie ist damit methodisch in der Lage Jugendliche anzuregen, Verantwortung für einfache Aufgabenbereiche zu übernehmen (zB. Ausschank bei Veranstaltungen, Kartenverkauf, Infodesk) und bei üblichen Aktionen und Veranstaltungen für die lokale und regionale Gemeinschaft mitzuwirken.

Beurteilung während des Moduls

Es wurden mindestens zwei motivationsfördernde Übungen vorgestellt, korrekt angewandt, angemessen moderiert und hinlänglich nachbesprochen.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Die zu prüfende Person hat bei der Auswahl der motivationsfördernden Übungen die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen hinreichend berücksichtigt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

An zumindest zwei Zeitpunkten des Projekts fand eine Abwägung statt, ob der Einsatz von motivationsfördernden Maßnahmen angezeigt ist. Diese Überlegungen sind anschaulich beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Eine situationsbezogene Auswahl von motivationsfördernden Übungen ist erkennbar und begründet. Dabei ist erkennbar, dass aus mehreren zur Verfügung stehenden Übungen die geeignetste gewählt wurde.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Die Auswirkungen des Einsatzes von motivationsfördernden Übungen im Projekt werden nachvollziehbar beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses alle 5 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE9: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, innerhalb bestehender Rahmenbedingungen (z.B. budgetär, strukturell) unterschiedliche öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu setzen (zB. Social Media Postings, Newsletter) um ihr*sein Projekt auf Gemeinde-, Bezirks- oder Landesebene zu bewerben und die Interessen und Bedürfnisse von Jugendgruppen gegenüber Stakeholdern zu vertreten.

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Es wurde eine dem Projektumfang angepasste Kommunikationsstrategie mit einem entsprechenden Maßnahmenplan dargestellt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die budgetären und strukturellen Gegebenheiten wurden beschrieben und sinnvoll in Bezug zu den öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen bzw. der Kommunikationsstrategie gesetzt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen sind an eine entsprechend adäquate Zielsetzung gebunden.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Beschreibung der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen lässt auf einen fachlich richtigen und fundierten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel schließen.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Projektdokumentation enthält eine Liste bzw. eine Aufstellung der eingesetzten Maßnahmen und eines eventuell vorhandenen Medienechos.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Interessen und Bedürfnisse der Jugendgruppe sind hinlänglich dokumentiert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Das Thema „Öffentlichkeitswirksamkeit“ und „gesellschaftliche Anerkennung“ sowie deren Zusammenhang werden im Projekthandbuch nachvollziehbar behandelt und reflektiert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Ein Zusammenhang zwischen den Interessen und Bedürfnissen der Jugendgruppe und der eingesetzten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen ist erkennbar und erklärbar.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 6 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE10: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, in gruppendynamischen Prozessen in Jugendgruppen die Verantwortung als Leiter*in zu übernehmen. Er*sie ist in der Lage, Gruppenphasen korrekt einzuschätzen und demonstriert den geübten Einsatz von gruppendynamischen Übungen und Methoden um Jugendgruppen sicher anzuleiten und gegebenenfalls zu intervenieren.

Beurteilung während des Moduls

Gruppenphasen werden anhand von vorgegebenen Parametern korrekt erkannt und in eigenen Worten beschrieben, wobei Kenntnisse aus üblichen gruppendynamischen Theorien erkennbar werden.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Es ist erkennbar, dass die Person zwischen mehreren anwendbaren Methoden auswählen kann und sie kann ihre Wahl nachvollziehbar begründen (etwa aufgrund vorgegebener Rahmenbedingungen etc.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Wahl und Beschreibungen von zur Verfügung stehenden Methoden lassen darauf schließen, dass ein breites Spektrum an Methoden und Übungen von der Person potenziell anwendbar ist.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Chancen und Risiken von gruppendynamischen Übungen werden in eigenen Worten anschaulich dargestellt.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Der Ablauf der Übung wird von der Person in verständlichen Worten geschildert bzw. die Übung angemessen moderiert.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 4 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE11: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, Konfliktpotenziale und Störungen in Jugendgruppen zu erkennen und situationsadäquat Methoden der Konfliktvermeidung und Deeskalation (zB. Gewaltfreie Kommunikation, Konfliktanalysegespräch, Konflikt als Chance) einzusetzen.

Beurteilung während des Moduls

Die Relevanz von Konfliktvermeidung und Deeskalation sowie deren Anwendungsgebiete in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit sowie die entsprechende methodischen Umsetzung werden fachlich richtig erläutert und in eigenen Worten in Bezug zur Praxis gestellt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Übliche Konfliktpotenziale und typische Störungen in Jugendgruppen werden benannt und in eigenen Worten beschrieben.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die zu prüfende Person beschreibt zumindest drei Methoden der Konfliktvermeidung und Deeskalation in eigenen Worten und schildert ihr Einsatzgebiet.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Der geübte Einsatz von zumindest zwei Methoden der Konfliktvermeidung und Deeskalation wird in Rollenspielen oder Fallbeispielen demonstriert.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Methodenwahl wird ausreichend begründet bzw. lässt die Methodenwahl darauf schließen, dass ein größeres Methodenrepertoire zur Verfügung steht.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Die Durchführung des Projekts wurde im Vorfeld auf eventuelle Konfliktpotenziale unter den beteiligten Jugendlichen analysiert und gegebenenfalls präventiv Maßnahmen zur Deeskalation gesetzt.



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses mindestens 5 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“ und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)



Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt



Erfüllt



Nicht erfüllt

Anmerkungen

PrüferIn

Unterschrift

Beurteilungsbogen

Name

Datum der letzten Eintragung

LE12: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, übliche Aktivitäten der Jugendarbeit wirtschaftlich sinnvoll zu kalkulieren, einen entsprechenden Finanzplan aufstellen und laufende finanztechnische Aufgaben (etwa eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung) selbstständig auszuführen.

Beurteilung während des Moduls

Die Grobkalkulation des Projekts war nachvollziehbar und sinnvoll. Dabei wurden Kenntnisse im Rechnungswesen ersichtlich und wohlbedacht auf den Kontext der Jugendarbeit heruntergebrochen.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung durch das Projekthandbuch

Kenntnis der Grundlagen des Rechnungswesens wurden im Finanzplan ersichtlich und praxistauglich in die Aktivität der Jugendarbeit übertragen.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Der Finanzplan entsprach dem Projektumfang und ist fachlich korrekt.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Die Finanzgebarung während des Projekts ist der Projektdimension angemessen, fachlich einwandfrei und es wurde ausgeglichen bilanziert. Dabei werden auch Teilbereiche des Projekts (etwa die Handkassa) in eine korrekten E/A-Rechnung dargestellt.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Beurteilung bei der Abschlusspräsentation

Die zu prüfende Person beschreibt die Finanzgebarung innerhalb des Projekts fachlich richtig und verständlich in eigenen Worten. Dabei werden Grundbegriffe des Rechnungswesens korrekt beschrieben und verwendet.

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen

Gesamtbeurteilung

(Zur Erreichung des Lernergebnisses alle 5 Kriterien zumindest auf „Erfüllt“. Die Mehrzahl der Einzelbeurteilungen entscheidet über die Gesamtbeurteilung, z.B. bei 5 Kriterien auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt und 3 auf „Erfüllt“ liegt die Gesamtbeurteilung des Lernergebnisses auf „Über das Wesentliche hinausgehend erfüllt“.)

☐
Über das Wesentliche
hinausgehend erfüllt

☐
Erfüllt

☐
Nicht erfüllt

Anmerkungen



PrüferIn



Unterschrift